

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

Zeitungsbreislifte No. 6193

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Ar. 2244

Ahrensburg, Sonnabend, den 10. November 1893

16. Jahrgang.

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.

Ein merkwürdiges „Recht“.

Ueber einen Prozeß und seinen Ausgang, der den obigen Titel wirklich verdient, wird folgendes berichtet: Im Jahre 1880 hatte der damalige Majoratsherr und Fideikommiß-Gutsbesitzer Otto von Bonin zum Zwecke der Löschung anderer Hypotheken und zur Veranschaffung von Verbesserungen von der Preussischen Hypotheken-Aktienbank ein Darlehen von 1,175,000 Mark aufgenommen und als Revenuen-Hypothek auf die in Kommern liegenden Fideikommißgüter eingetragen lassen. Die Urkunde über die Verpfändung war vor dem königlichen Amtsgericht zu Stolp aufgenommen worden. Das ganze Kapital war fällig geworden, da der Fideikommißbesitzer Otto von Bonin, der zumeist in Monaco war und dort große Verluste erlitt, weder Zins- noch Abschlagszahlungen geleistet hatte. Die Bank erzwang hierauf wegen ihrer Forderungen die Zwangsverwaltung der Güter, welche nach dem 1888 erfolgten Tode des Otto von Bonin aufgehoben, dann aber wieder eingeleitet wurde. — Der jetzige Majoratsherr Ernst von Bonin, Bruder des Verstorbenen, klagte nun gegen die Bank auf Löschung der Revenuen-Hypothek von 1,175,000 Mark nebst Zinsen unter der Behauptung, daß die obige Schuld wegen mangelnder Form für ihn unverbindlich sei. Die Regulierung der eigentlichen Fideikommißschulden müsse gerichtlich, d. h. seitens des Fideikommißrichters — hier des Oberlandesgerichts zu Stettin — geschehen. Diese Regulierung sei im vorliegenden Falle verabsäumt. Er (Kläger) habe damals zwar seinen Konsens als Agnat gegeben, sich aber

keineswegs persönlich verpflichtet u. s. w. Die Bank, welche sonach wegen eines Formfehlers das ganze ungeheure Kapital einbüßen sollte, beantragte Abweisung der Klage und im Wege der Widerklage Verurtheilung des Klägers zur Zahlung des streitigen Betrages. Letzterer sei schon wegen seines dolosen Verhaltens persönlich verhaftet, denn damals habe er die Nothwendigkeit der Aufnahme der betreffenden Darlehne, also das Vorhandensein der Erfordernisse für Aufnahme einer eigentlichen Fideikommißschuld anerkannt, könne dieselbe daher jetzt nicht ableugnen. Außerdem sei er Mitkontrahent der Schuld.

Das Landgericht zu Stolp erkannte am 22. Mai 1891 unter folgender Ausführung nach dem Klageantrage: Das Allgemeine Landrecht unterscheidet zwischen „eigentlichen Fideikommißschulden“ und „anderen als eigentlichen“. Die „eigentlichen“ Fideikommißschulden binden jeden Fideikommißbesitzer, falls sie unter Beobachtung der gesetzlichen Form kontrahirt worden sind. Die hier in Betracht kommende Schuld ist nach Absicht der Kontrahenten unzweifelhaft als eine „eigentliche Fideikommißschuld“ konstituirter worden; es handelt sich nur darum, ob die gesetzlichen Vorschriften für Konstituierung einer solchen Schuld beobachtet, ob also die Schuld für die Fideikommißfolger rechtsverbindlich kontrahirt worden ist. Diese Frage muß verneint werden. Der Gerichtshof führt aus, daß ein rechtsgiltiger Familienbeschluß damals insofern nicht zu Stande gekommen sei, als derselbe von dem Oberlandesgericht zu Stettin, dem zuständigen Fideikommißgericht, unstreitig weder aufgenommen noch bestätigt worden sei. Das Oberlandesgericht Stettin, an welches der Prozeß auf die Berufung der Bank nunmehr zur Entscheidung in zweiter Instanz gelangen

sollte, erklärte sich wegen seiner gleichzeitigen Eigenschaft als Fideikommißbehörde in der Sache für befangen, weshalb das Reichsgericht das königliche Kammergericht mit der Entscheidung über die Berufung beauftragte. Nach wiederholter Beweisaufnahme, und nachdem mehrere Termine in der Sache stattgefunden hatten, hat das Kammergericht nunmehr, indem es sich den rechtlichen Ausführungen des Vorberrichters angeschlossen, und die Forderung der Widerklage für ungerechtfertigt erachtete, auf Zurückweisung der Berufung der Bank erkannt.

Die Bank hat also die ganze enorme Summe sammt Zinsen und Kosten verloren und der Gutsbesitzer hat sein Vermögen in demselben Grade verbessert. Aus der Begründung des die Bank so hart treffenden Urtheils ergibt sich, daß lediglich ein Formfehler die Ursache dieses Ausgangs war, hätte man f. Z. die Zustimmung des zuständigen Fideikommißrichters, des Oberlandesgerichts zu Stettin, eingeholt, so wäre die Form gewahrt und die Forderung rechtsbeständig gewesen. Da dies nicht der Fall war, verlor die Bank ihr vieles Geld.

Daß das Urtheil streng dem „Recht“ entspricht, kann nicht bestritten werden, aber ein ganz merkwürdiges Recht ist es doch, wonach man sich so leicht einer solchen Schuld entledigen kann. Bei gewöhnlichen Menschen genügt der Nachweis, daß er das Geld erhalten bezw. in seinen Nutzen verwendet hat, um ihn zur Rückzahlung zu verpflichten, hier liegt beides unbestritten vor aber die Pflicht der Schuldentilgung existirt nicht. Der neue Besitzer räumt auch ein, f. Z. seine Zustimmung zur Kontrahierung der Schuld gegeben zu haben, als Agnat, d. h. als einer der eventl. Anwartschaft auf den Besitz hat, aber auch dadurch hält er sich nicht für verpflichtet! — Man sieht

hieran, daß es doch noch sehr eigenthümliche „Rechte“ giebt, bei denen Geld zu verlieren bezw. leicht zu verdienen ist. Ein Edelmann macht Schulden und opfert das geliebte Geld in Monaco dem Spielteufel, der andere giebt seine Zustimmung zu dem Schuldenmachen, beansprucht aber als er selbst Besitzer wird, mit Erfolg das Recht, nichts wieder zurückzahlen zu brauchen.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 10. November. Eine wunderliche Diebstahlsgeichichte ereignete sich vorgestern auf dem Hofe Berwerk. Einer der dortigen polnischen Arbeiter hatte seine Sachen in einen Schloßkorb gepackt, fand denselben aber halb nachher offen geschnitten und machte die Wahrnehmung, daß ihm daraus ein Portemonnaie mit 24 Mark entwendet worden sei. Auf die Anzeige von dem Diebstahl hin wurden die Sachen und Betten einiger Genossen des Bestohlenen polizeilich untersucht, aber ohne Erfolg, von dem entwendeten Gelde fand sich keine Spur. Da die Polizei nicht hatte helfen können, machte Jemand den Vorschlag, den Dieb mit Hilfe einer bekannten Kartenlegerin zu ermitteln. Schon diese Andeutung war genügend, den Dieb in Schreden zu setzen, denn bald nachher fand man das Portemonnaie mit 20 Mark Inhalt auf dem Schloßkorbe liegend vor. Hiermit gab sich der Bestohlene nun aber nicht mehr zufrieden, mit der Drohung, den Dieb nunmehr mit Hilfe der Hexerei auch zur Herausgabe der restlichen 4 Mark zwingen zu wollen, machte er sich auf den Weg nach der Kartenlegerin und siehe da! bei seiner Rückkehr lag auch die noch fehlende Summe schon wieder an Ort und Stelle! Man sieht aus dieser wahrhaftigen Geichichte, daß die Hexerei doch noch über die Polizei geht, die man immer und bei jeder Gelegenheit zu Hilfe ruft und daß das Kartenlegen doch eine ganz schöne Sache ist, zumal in dieser Sache die „kluge Frau“ noch garnicht in Thätigkeit getreten war, denn dem Bestohlenen war es nicht möglich gewesen, dieselbe aufzufinden, da sie ihre Wohnung verlegt hatte. — Welche Angst aber der arme Langfinger ausgedauert haben mag, als er den Bestohlenen auf dem Wege nach der Kartenlegerin wußte, das

Schwarzes Blut.

Roman von George Manville Fenn.

Die Rechte vorbehalten. [Nachdruck verboten.] Autorisirte Uebersetzung von P. Wolmann.

(Fortsetzung.)

„Margarethe,“ sagte Amalie Vaughan, „ich führe die Aufsicht über meines Onkels Haushalt, und Sir John hegt das Vertrauen zu mir, daß ich nichts Ungebührliches geschehen lasse. Es ist meine Pflicht zu sein und diesem schwächlichen Liebeshandel ein Ende zu machen.“

„Das mag sein, Fräulein, aber Sie werden nicht gegangen sein, wenn es irgend Jemand anders als der Kapitän gewesen wäre.“

„Sei still! wie darfst Du das sagen! Nun komm mit mir.“

„Ja, Fräulein?“

„Ja, ich wünsche, daß Du mich begleitest.“

Margot fühlte ihren Arm ergriffen und halb erschrocken, halb begehrt, das Ende des Abenteuer zu erleben, den Ausbruch der Explosion zu sehen, wozu sie — in einem Anfall von Groll gegen ihre Gefährtin — das Material herangeschafft hatte, ging sie mit ihrer Herrin die breite Eichtreppe hinunter bis nach der Halle.

Hier versuchte Margot noch einen Einwand.

„Bitte, Fräulein, gehen Sie nicht.“

Amalie Vaughan blieb stehen.

„Es ist also nicht wahr, was Du sagtest?“ rief sie.

„Gewiß Fräulein, jedes Wort ist wahr.“

„Nun, dann komm.“

Die Dame nahm ihren Weg durch die Seitenthür, und sie traten in den milben Abend hinaus; die Sterne funkelten am Himmel, aber die Bäume und das Gesträuch standen so dicht, daß die beiden Mädchen kaum einander sehen konnten, während sie schnell den breiten Weg hinunter schritten und den Pfad betraten, der sich zwischen den großen, alten Tannen hinschlängelte, deren Nadeln den Boden so dicht bedeckten, daß selbst die Fußstritte eines Mannes unhörbar gewesen sein würden.

Keine sprach, aber Margot hielt die Hand ihrer Herrin fest in der ihren, und sie gingen eilig einer bestimmten Stelle zu, das Herrenhaus mit seinen erleuchteten Fenstern hinter sich lassend.

Jede wußte, daß der alte Gartenstüß unter dem großen Eichenbaum der Ort gewesen sein würde, welchen sie zu einer Zusammenkunft gewählt hätte, und in der Ueberzeugung, daß die, welche sie suchten, dort sein müßten, schritten Beide schnell und schweigend dorthin.

Es war nahe an zehn Minuten Weges, aber Amalien, die in einer Weise wie nie

zuvor aufgeregt war, schien die Entfernung nichts zu sein; jetzt hörte sie Geflüster und fühlte, daß Margots Hand die ihre noch fester umschloß.

Dann vernahm man Schluchzen und eine Frauenstimme, deren vorwurfsvoller Ton durch ein lautes Hiss! zum Schweigen gebracht wurde, und nun entspann sich eine leise, eifrige Unterredung.

„Lassen Sie uns hier stehen bleiben, Fräulein, und horchen,“ flüsterte Margot.

Als Antwort machte Amalie Vaughan ihre Hand aus der ihrer Jungfer los, trat mit schnellen, festen Schritten auf die Bank zu und ergriff das Mädchen, welches mit einem Ruf der Bestürzung aus der Umarmung einer dunkeln Gestalt emporfuhr, beim Arm.

„Sie, Fräulein!“

„Ja! ich. Wie dürfen Sie das Haus verlassen, um sich hier ein Stellbischen zu geben? Gehen Sie zurück; Sie verlassen morgen den Dienst.“

Das Mädchen stand einen Augenblick bestürzt da, aber, sich sogleich erholend, entgegnete sie:

„Das ist mir gleichgültig, Fräulein, und es ist hohe Zeit zu gehen, wirklich hohe Zeit, wenn die jugendlichen Damen eifersüchtig werden und den Mädchen nachspüren.“

„Schweigen Sie!“ rief das Fräulein mit strenger Stimme, vor deren befehlenden Ton

das Mädchen zurückbebt. „Gehen Sie ins Haus zurück. Was Sie anbelangt, Kapitän Cope, so muß ich von Ihnen verlangen, daß Sie für einige Monate das Haus verlassen; Sie sind mir diese Genugthuung schuldig. Meinem Onkel mögen Sie Gründe angeben, welche Sie wollen.“

Der junge Mann hatte sich nach der Ueberraschung zurückgezogen und hielt das Gesicht abgewandt. Er entschuldigte sich nicht, sondern versuchte nur, den Ort zu verlassen, aber er befand sich in einer Sackgasse und mußte nothwendig an der entristeten jungen Herrin von Sir Johns Hause vorüber.

Sie zog sich von ihm zurück und wandte sich mit so verächtlicher Miene ab, daß dieselbe ihn mit ingrimmigem Zorn ersüllte, als er an ihr vorbeisritt; aber wenn auch Amalie Vaughan mit heftig klopfendem Herzen bei Seite getreten war, so that Margot das nicht, sie stand mitten im Wege, und als der Liebhaber von geheimen Zusammenkünften an ihr vorbeieilte, stieß sie einen lauten Schrei aus.

(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G

M

B.I.G.

vernichtet
tro Sicoo im
weiten Akt
oben in die
oben. Ein
Famen und
wurden vers
eben im Gop
eten gehör
e explosiv
hilt, welcher
Bombe unter
e verhalten
Anarchisten
dem Attentat

Amerikanische Eisenbahndylen. New-York, 4. November. Ein Passagier-Eisenbahnzug, der auf dem Wege von Little Rock nach St. Louis war, wurde gestern in Diphant (Arkansas) von einer Bande von sieben maskierten Räubern geplündert. Die Räuber tödteten den Kondukteur, und nachdem sie den Expresswagen geplündert, begaben sie sich in die Schlaf- und anderen Wagen und beraubten alle Passagiere. — Gestern wurde ebenfalls ein Versuch gemacht, einen Schnellzug auf der Knogville und Ohio-Eisenbahnlinie nahe bei Coal, Greel, Tennesse, zum Stehen zu bringen. In diesem Falle hatten die Mardouire keinen Erfolg. Einer von der Bande wurde getödtet und ein anderer gefangen genommen.

Ein kalter Bligschlag traf am Freitag Vormittag gegen 10 Uhr die rechte Thurmspitze der Bürgermädchenschule im ehemaligen Kloster zu Stolp. Unter den Schülerrinnen entstand eine förmliche Panik beim Verlassen des Klosters, so daß ein Haufen von Schulkinderen auf dem Schulhofe vor der Ausgangstür übereinander lag.

Wie verlautet, soll ein Kind einen Beinbruch erlitten haben.

Wie Du mir, so ich Dir! Eeisen. Eine drollige Szene theilt der „Seef. Beobachter“ mit. Auf dem Bahnhofe einer Nachbarstadt wollte sich gerade ein Zug in Bewegung setzen, als im Schweiße seines Angesichts ein behäbiger Bauersmann angeführt kam. Mit Mühe erwidert er den vorletzten Wagen des abfahrenden Zuges. Aber — Tüde des Schicksals — das noli me tangere wurde ihm jetzt von dem Schaffner durch Herabzerren vom Trittbrett und durch Zurufe des Bahnpersonals so deutlich klar gemacht, daß er auf eine Weiterfahrt verzichtete mußte. Allein unser Bauersmann war nicht auf den Kopf gefallen. Kurz entschlossen, sah er den Schaffner um die Taille mit den Worten: „Kobme ed nich mit, kummst Du of nich mit!“ Und unter dem unändigen Gelächter der Passagiere dampfte der Zug ohne Schaffner und Bauer ab. — Welches Gesicht der Letztere geschritten hat, als

es später galt, die ziemlich salzige Suppe auszuessen, ist leider nicht bekannt.

Das kann selbst ein Nilpferd nicht vertragen. Berlin, 7. Novembr. Durch den am Sonntag Vormittag erfolgten Tod des Nilpferdes „Nina“ hat der Zoologische Garten einen empfindlichen Verlust erlitten. — Das Thier hatte schon vor vier Wochen angefangen, zu kränkeln und verfiel dabei mehr und mehr, ohne daß es gelang, die Ursachen der Erkrankung festzustellen. Am Sonntag Vormittag brach Nina vor Entkräftung zusammen und verendete nach kurzem Todeskampfe. Erst die gestern vorgenommene Sektion des Thieres ergab die Todesursache: Nina hatte einen Gummiball von ja. 12 Zentimeter Durchmesser verschluckt, den wahrscheinlich Kinder beim Spielen in das Bassin geworfen hatten. Der Ball hat sich vor den Dünnarm gelegt und dieses Hinderniß machte das Aufnehmen von Nahrung fast ganz unmöglich. Nina ist also einem qualvollen Hungertode erlegen.

Reiche Heirath. Unter der Ueberschrift „Reiche Heirath“ veröffentlicht jemand im „Berl. Tagebl.“, 563. I. Beibl. Empfehlungen junger „netter“ Damen mit 180 000—240 000 bis 350 000 M. Vermögen; zum Schluß heißt es: „Distinction liegt in der Natur der Sache!“ Auch eine unfreiwillige Selbstkritik.

Redaktion, und Druck Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) — **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend. (1)
G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k.k. Hon.) Zürich.

Anzeigen.

Bekanntmachung
betr. die
Einkommensteuer-Veranlagung für 1894/95.

Unter Hinweis auf § 21 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß behufs Aufnahme des Personalstandes in diesen Tagen den Hausbesitzern und Haushaltungsvorständen **Hauslisten** zugestellt werden, deren Ausfüllung aus dem Inhalt leicht verständlich ist.

Nach § 22 des oben erwähnten Gesetzes ist jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personalstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- und Erwerbssart anzugeben. Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmiether zu erteilen. — Die sorgfältige Ausfüllung der Hauslisten liegt im eigenen, wohlverstandenen Interesse der Steuerpflichtigen.

Wesentlich unrichtige Angaben sind mit Strafe bedroht (§ 66 des Gesetzes), desgleichen wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft, wer die in Gemäßheit des § 22 des Gesetzes von ihm erforderliche Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entscheidungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt.

Vom **13. November d. J.** an sind die ausgefüllten Formulare zum Abholen bereit zu halten, zur Vermeidung von Verzögerungen wird den Hausbesitzern und Haushaltungsvorständen die pünktliche Zuhaltung dieser Frist zur Pflicht gemacht.

Es wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß dauernde Lasten, Schuldenzinsen, Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidität Versicherungen, sowie zu Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen, desgleichen Prämien für Lebensversicherungen nur dann Berücksichtigung finden und von dem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug gebracht werden können, wenn der Nachweis der Verpflichtung zur Entrichtung derselben durch Vorlegung der Beträge (Zinsen-, Beitrags-, Prämien-Quittungen, Polizen etc.) in der Zeit vom

13. bis 18. November im Amtszimmer des Unterzeichneten in den üblichen Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr geführt wird. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zur Vermeidung lästiger und zeitraubender Rückfragen und im Interesse einer ordnungsmäßigen Durchführung des Einkommensteuergesetzes sowohl als in dem des einzelnen Steuerpflichtigen wird die sorgfältige Ausfüllung der Hauslisten dringend empfohlen.

Ahrensburg, den 8. November 1893.
Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

Die
Apotheke in Ahrensburg
empfiehlt:
Medikamente für die Hausthiere:
Schweinepulver, Milchpulver,
Stoppulver oder Driiepulver für
Pferde,
Kolikpillen, Wurmepulver,
Suffitt und Suffett,
Angeler Viehwaschpulver, Angeler
Verfallungspulver.

Große Volks-Versammlung
am Sonntag, den 12. d. M. Nachm. 5 Uhr
im Lokale des Herrn **A. Witten, Mühlendam, Gr. Hansdorf.**
Referent: Reichstags-Abgeordneter Herr **Rehger.**
Tages-Ordnung: Die neuen Steuer-Vorlagen der Regierung an den deutschen Reichstag.
Hierzu ladet ein
Der Einberufer.

Ahrensburger Butter- & Delikatesse-Lager
empfiehlt:
Margarine von 60 Pfg. an per Pfd., feinste Meierei-Butter zu billigen Preisen; jeden Tag frisch gebrannten Caffee zu billigen Preisen, auch rohen Caffee stets auf Lager.
Die 1893er Konserven sind soeben auch eingetroffen und halten wir unser Lager stets vollzählig.
Auschnitt feiner diverser Fleischwaaren, prima Holländischen, Holsteiner und echten Limburger Käse, prima Kamadour-Käse, a Stück 30 Pfennige.
Diverse Weine auf Lager.

Billigste Bezugsquelle für sämtliche Manufaktur-Waaren.
In großer Auswahl neu eingetroffen sind:
Damen-Regen- u. Winter-Mäntel,
Winter-Paletots
für Herren und Knaben,
Havelocks,
Normal-Unterzeuge
für Herren und Knaben,
Schlafdecken von 3—12 M.
in der
Fabrik-Niederlage
von
Julius Weil,
Ahrensburg.
Sonntag, den 12. d. Mts. ist das Geschäft bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Noch einige Centner Winterapfel
geben billigst ab
Nonne & Hoepker,
Ahrensburg.

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. — Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.



Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Ein großer Posten Buckskin-Reste
in allen Längen, passend zu **Knaben-Anzügen**, ist soeben eingetroffen;

Winter-Jackets
zu 15 Mk.,
Westen
von 3 Mk. an,
Feine Konfektions-Arbeit!
und doch billigste Preise.
P. E. Lange, Schneidermstr.
Ahrensburg, Dianbagenener Allee.

Gut gereinigt ist halb gefüttert!
Diesen Ausspruch landwirthschaftlicher Autoritäten sollten alle Viehhalter beherzigen für Angelegenheit und Hauptstübe des Viehes möglichst rasch als Nothwendigkeit zu betrachten.

Angeler Viehwachspulver
angefertigt seit 1886 in der Apotheke zu Salsburg in Angeln. Es befreit schnell und sicher jegliches Viegevieh bei Windvieh, Fleckvieh, Schafen und Schweinen, u. d. übertrifft sich nur selbst an der Wirksamkeit u. d. Billigkeit. Lothern wirkt außer dem überaus noch thuen auf die Gesundheit der Vieher. Derselben zeigen mit diesem Mittel gerathen, erdichte Heelil zu erhalten ein weiches, glänzendes Fell. — Kosten a 50 Pfg. resp. 1 Mark für 5 resp. 10 Stück Vieh mit einer Veil-ge. Die Wirklichkeit der Pulverbeim Windvieh.

Jedes Stück Rindvieh redikal zu 7 Litron kostet nur 10 Pfg.
zu haben in den Apotheken.
in Ahrensburg u. Salsfeld.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.
Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!
11. November: Wolkig, nasskalt, Niederschläge, lebhafter Wind, Nebel, Nachtfrost.
12. Feuchtkalt, Niederschläge, bedeckt, frischer Wind.
13. Meist trübe, normale Temperatur, Niederschläge, Nachtfrost. Lebhafter Winde an den Küsten.
14. Veränderlich, kühl, Nachtfrost, frischer Wind.

Richters Anker-Steinbaukasten
sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten **Anker-Steinbaukasten** sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteilt Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eilig die neue reichhaltige Preisliste kommen und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man ge-
fälligt ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig



in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.
Neu! Richters Gebäudespiele: Ei des Columbus, Witzableiter, Zornbrecher, Geistesleiter, Dünkelst, Pythagoras, Kreuzspiel usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. A. Richter & Co., k. u. k. Hoflieferanten,
Rudolfsbad (Schirgen), Nürnberg, Ulten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

Visitenkarten
auf feinsten Elfenbeinkartons mit den modernsten Schriften liefert in sauberster Ausführung und eleganter Verpackung **E. Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg.**

Kirchliche Anzeige.
Gottesdienst in Ahrensburg.
Am 24. Sonntag nach Trinitatis, den 12. November, Vormittag 10 Uhr Hauptgottesdienst, Nachm. 4 Uhr Leichte und Kommunion.

Standesamts-Nachrichten von Ahrensburg.
Monat Oktober.
Geboren:
Am 1. Sohn dem Handelsmann Karl Wilhelm August Wulf zu Ahrensburg. 2. Sohn dem Zimmermann Hans Joachim Ernst Kughele dal. 3. Tochter dem Schuhmacher Friedrich Heinrich Klotz dal. 11. Sohn dem Maurer Karl Emil Martin Bergmann dal. 18. Sohn dem Kaufmann Karl Werner Anton Hubert Maria Müller dal. 19. Sohn dem Händler Christian Gottlieb Bernhard Klotz dal. 24. Unehel. Kind weibl. Geschlechts dal. 30. Sohn dem Arbeiter Anton Kunig zu Gut Ahrensburg. Aufgegeben:
Am 2. Arbeiter Simon Gamroth zu Gut Ahrensburg mit Juliana Rosny dal. 2. Arbeiter Karl Heinrich zu Ahrensburg mit Ida Ebert Gut Ahrensburg. 3. Tischler August Heinrich Friz Behm zu Ahrensburg mit Wilhelmine Maria Johanna Westphal dal. 5. Kaufmann Peter Friedrich Tadditten zu Ahrensburg mit Theresie Karoline Maria Ernestine Auge zu Gut Ahrensburg. 11. Kutscher Hans Hinrich Wilhelm Stamer zu Siet mit Karoline Margarethe Beemöller zu Bünningstedt. 14. Müller Ernst August Wilhelm Cloth zu Weisdorf mit Katharina Maria Elisabeth Schacht dal. 18. Maurer Heinrich Friedrich Christian Voeding zu Ahrensburg mit Johanna Maria Dorothea Wrage dal. 21. Wagenfabrikant Jakob Levy zu Hamburg mit Malie Joel zu Ahrensburg. 23. Herr Erdmann Schamitzau zu Bünningstedt mit Maria Wenneken dal. 28. Tuchmacher Johann Eduard Wilhelm Weiß zu Ahrensburg mit Ernestine Nella Maria Köhn dal. Heinrich Friedrich Kiderer in Mollbagen und Dienstmädchen Katharina Maria Karoline Zimmermann in Ahrensburg. — Riegler Jakob Bödel und Maria Dorothea Christina Böf, beide in Hammer. Berechtigt:
Am 3. Hofassistent August Friz Karl Koblitz zu Berlin mit Louise Auguste Schabe zu Bremerberg. 7. Arbeiter Ferdinand Wilhelm Krug zu Gut Ahrensburg mit der Dienstmagd Albertine Suraj dal. 20. Arbeiter Wilhelm Johann Theodor Müller zu Hamburg mit Johanna Egers braunen Hüh. 20. Tischler August Heinrich Friz Behm zu Ahrensburg mit der Haushälterin Wilhelmine Maria Johanna Westphal dal. 27. Kaufmann Peter Friedrich Tadditten zu Ahrensburg mit Theresie Caroline Marie Ernestine Auge zu Gut Ahrensburg. 28. Arbeiter Simon Gamroth zu Gut Ahrensburg mit der Arbeiterin Juliana Rosny dal. 29. Kutscher Hans Hinrich Wilhelm Stamer zu Siet mit Karoline Margarethe Beemöller zu Bünningstedt. Geborben:
Am 26. Arbeiterin Anna Margaretha Pahlten zu Ahrensburg, 65 Jahr 116 Tage.

137

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.

Grosser Umsatz

und äußerst günstige Abschlüsse für meine sämtlichen Filialen setzen mich in die Lage, sämtliche Artikel meines sehr reichhaltigen Lagers zu den billigsten Preisen abgeben zu können und empfehle ich:

- A. Kleiderstoffe.**
Sämtlich doppelt breit.
Schwarze Cachemire Mtr. 55, 70 u. 85 $\frac{1}{2}$
Schwarze Cachemire, reine Wolle, Mtr. 80 u. 90 $\frac{1}{2}$, 1.10—3.50 \mathcal{M}
Schwarze gemusterte Stoffe in den neuesten Dessins, reine Wolle, Mtr. 1.10, 1.30, 1.60 bis 3.25 \mathcal{M}
Eine Parthie Haus-Kleiderstoffe Mtr. 45, 50, 65, 75 u. 80 $\frac{1}{2}$
Engl. Cheviot-Beige reine Wolle, Mtr. 1.00 u. 1.20 \mathcal{M}
Engl. Kummargarn Diagonals in Melange-Farbenstellungen, reine Wolle, Mtr. 1.80, 2.00 u. 2.50 \mathcal{M}
Melange-Lodenstoffe, sehr dauerhaft, Mtr. 1.00 1.50 u. 2.50 \mathcal{M}
Melange-Armure-Gewebe, reine Wolle, Mtr. 2.00 u. 2.40 \mathcal{M}
Engl. Himalaya-Gewebe in allen Farben, Mtr. 2.00, 2.40, 3.00 bis 4.00 \mathcal{M}
Abgepaßte Roben, nur Saison-Neuheiten in gr. Auswahl. Als besonders preiswerth eine Parthie Ballstoffe, reine Wolle, crême mit seidenen Streifen, Mtr. 1.25 \mathcal{M}
- B. Confection.**
I. Für Damen.
Frauen-Winter-Mäntel aus gutem soliden Eskimo mit großer Pelzine und dem kleinsten modernen Uebertragen 12.00, 14.00, 16.00 und 20.00 \mathcal{M}
Frauen-Winter-Mäntel aus reinwollenen Kammgarnen, engl. Curl-Stoffen, elegante Facons, 18.00, 22.00, 25.00—40.00 \mathcal{M}
Mantel-Mäntel, aparte Neuheit, 50.00, 55.00 und 60.00 \mathcal{M}
Als hervorragende Neuheit: Capes in Wolle und Seide, 16.00, 20.00, 28.00 bis 70 \mathcal{M}
Abendmäntel m. Satin, Wolle und Seide abgefüttert, 6.50, 8.00, 12.00, 16.25 bis 25 \mathcal{M}
Stoffränder in den neuesten Facons und Stoffen mit und Pelztragen von 18.00—47.00 \mathcal{M}
Ein großer Posten Jacketts von den einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in Wolle u. seidenen Plüsch 5.00, 6.50, 9.00, 12.00, 18.00, 24.00 u. 60 \mathcal{M}
- II. Für Kinder.**
Baby-Mäntel in allen Größen, sowie verschiedenen Stoffen und Ausführungen und in jeder Preislage.
Mädchen-Mäntel, reizende Neuheiten, in den verschiedensten Farben u. Stoffen von 4.00—15.00 \mathcal{M}
- F. Wäsche.**
Damenhemden, vorzügliche Qualitäten, in bester Ausführung, 1.—, 1.20, 1.40 bis 3.50 \mathcal{M}
Damen-Negligéjaden weiß und farbig, 1.—, 1.20, 1.50 bis 2.50 \mathcal{M}
Damenbeinkleider 1.—, 1.30, 1.70 bis 2.75 \mathcal{M}
Knaben- und Mädchenhemden in allen Größen, von 22 $\frac{1}{2}$ bis 1.20 \mathcal{M}
Herrenhemden in guten, kräftigen Qualitäten, 1.10, 1.40 bis 2.50 \mathcal{M}
Schlipse, Chemisjets, Manschetten, Steh- und Klapp-tragen zu äußerst billigen Preisen.
- C. Leinen- und Aussteuer-Artikel.**
Bett-Zulett für Oberbetten, gestreift Cöpertouts, einfach breit, Mtr. 35, 45, 50, 60 u. 65 $\frac{1}{2}$
Bett-Zulett für Oberbetten, einfarbig, roth und gestreift, in Körper und Satin, Bettbreite, Mtr. 1.35, 1.65, 2.—, 2.25, 2.50 \mathcal{M}
Bett-Dreile für Unterbetten, roth und blau gestreift, einschläfrig und zweischläfrig, Mtr. von 1.— \mathcal{M} an.
Bettfedern und Damm, Pfd. 35, 40, 70 $\frac{1}{2}$ 1.—, 1.40, 1.75, 2.40, 2.75, 3.—, 3.30, 4.50 \mathcal{M} Sämtliche Qualitäten sind vollständig staubfrei und sehr füllkräftig.
Weiße Satins u. Damaste für Bezüge und Negligézwecke, einfach und doppeltbreit, Mtr. 38, 40 48, 52, 60, 75 $\frac{1}{2}$, 1.—, 1.20, 1.30 \mathcal{M}
Weiße Parfende u. Peluche-Piqués, Mtr. 38, 45, 45, 55, 60, $\frac{1}{2}$, bis 1.15 \mathcal{M}
Mouleangstoffe weiß, crême und bunt gestreift, in allen Breiten, Mtr. von 65 $\frac{1}{2}$ an.
Sembdentuche, 70 Ctm. breit, 20, 25, 28 $\frac{1}{2}$
Sembdentuche, 80 Ctm. breit, 33, 35, 37, 39, 42, 45, 55 $\frac{1}{2}$
Weiße Leinen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$, 28, 35, 38, 40, 52 $\frac{1}{2}$ —1 \mathcal{M}
Weiße Leinen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$, 90 $\frac{1}{2}$, 1.—, 1.20, 1.65, 1.70, 1.85 \mathcal{M}
Sandtuchdreile, vorzügliche Qualitäten grau und weiß, von 20 $\frac{1}{2}$ an.
Abgepaßte Handtücher mit bunter Kante, per Dgd. von 1.80 \mathcal{M} an.
Tischtücher, Servietten u. ganze Gedecke aus garantirt reinem Leinen, in hübschen Mustern zu äußerst billigen Preisen.
Gläser-, Teller- und Staubtücher.
Bettbezugstoffe in Büchen und Cattun, Mtr. 30, 35, 40, 45 $\frac{1}{2}$
Bettdecken weiß und farbig, Stück 1.30, 1.50, 1.80, 2.20 bis 6.50 \mathcal{M}
Waschechte Schürzenzeuge in Gingham, Wiener Leinen, Satin, Augusta und bedruckt Stouts, Mtr. von 40 $\frac{1}{2}$ bis 1.— \mathcal{M}
- D. Teppiche, Portièren, Tischdecken.**
Bettvorleger in allen Größen und Qualitäten und großer Musterauswahl von 85 $\frac{1}{2}$
Germania-Teppiche, $\frac{1}{4}$ 4.50, 5.50 bis 10.00 \mathcal{M}
Arminster Teppiche, $\frac{1}{4}$ 11.50 \mathcal{M} , $\frac{10}{16}$ 18.00 \mathcal{M}
Emyrna-Velour-Teppiche, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{10}{16}$, 19.00 u. 28.00 \mathcal{M}
Velour Teppiche von 11.50 bis 35.00 \mathcal{M}
Portièren von den einfachsten bis zu den elegantesten Dessins, Paar von 4.50 bis 35.00 \mathcal{M}
Tischdecken in größter Auswahl von 80 $\frac{1}{2}$ an.
- E. Ericotagen.**
Unterhemden für Damen und Herren von 55 $\frac{1}{2}$ —2.00 \mathcal{M}
Reinwollene Normalhemden und Jacken von 2—5 \mathcal{M}
Unterbeinkleider in Wolle u. Baumwolle zc. von 60 $\frac{1}{2}$ —4 \mathcal{M}
Kinderhochhosen u. Hösche in allen Größen von 50 $\frac{1}{2}$ —2 \mathcal{M}
Wollene gestrickte Hösche, für Damen u. Kinder, von 30 $\frac{1}{2}$ an.

Sämtliche Besätze und andere zur Schneiderei gehörigen Artikel zu bekannt billigen Preisen.
Bei Einkäufen von 30 Mark an wird das Reisegeld vergütet.

Filialen:
Schwerin,
Güstrow,
Greifswald,
Neubrandenburg,
Wandsbeck,
Treprow a. T.

Ernst Karstadt, Wandsbeck,
8 Lübeckerstraße 8.

Filialen:
Lübeck,
Kiel,
Wismar,
Neumünster,
Grabow,
Hamburg.

!! Delicatessen !!
Mettnurst, geräuch. u. gekocht
Hummer, Kronen,
Sardinen in Del,
Appetit-Sild,
Anchovis, Christianer,
Sardellen,
Heringe, Holländer,
Heringe, fette,
Heringe, Matjes,
Schweizerkäse, echter,
Holländer Rahmkäse,
Holsteiner Käse ff.,
Burgkäse,
Honig zc. zc.
empfehlen
Guido Schmidt.
Ahrensburg am Weinberg.

Reisfutttermehl
ab Stadtlager
2 Neuburg 2
offeriren billigst
Aktien-Reismühle
in Hamburg,
Comptoir: große Meichenstr. 49,
Meichenhof.

Schadendorff's Hotel,
Ahrensburg.
Donnerstag, den 23. November:
I. Abonnements-Konzert
und **BALL,**
gegeben von der Kapelle des 1. Thüringischen Infanterie-Regiments
Nr 31, unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten
F. Mohrbutter.

Abonnementskarten für 3 Konzerte
1 Person 2 Mark, 2 Personen 3 Mark, 3 Personen 4 Mark, 4 Personen
5 Mark, 5 Personen 6 Mark, sind an der Kasse zu haben.
Anfang präz. 7 Uhr. Entree a Person 1 Mt.
Tanz-Abonnement 60 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein Hochachtungsvoll

H. Schadendorff.
Streichfertige
wetterfeste **Oelfarben**, fertig zum Anstrich, in
Patent-Büchsen von 1 Kilo und auch lose per Pfd. 40 Pfg.
empfehlen
Conrad Dittmann, Ahrensburg.

Außerordentliche
Generalversammlung
des
Militärischen Kameradschafts-
Vereins
von **Ahrensburg**
und Umgegend
am Sonntag, 12. November,
Nachm. 4 Uhr
im Lokal der Frau **Wwe. Thomas.**
Tages-Ordnung:
1) Wahl eines Vorstandes.
2) Vorlage der ausgearbeiteten Statuten
3) Verschiedenes.
Der Vorstand.
N.B. Kameraden, welche noch nicht
dem Verein als Mitglied
beigetreten sind, werden hier-
zu freundlichst eingeladen.

Hierdurch zeige ich ergebenst an,
dass mir vom 1. November
dies. Js. an das Amt einer
Distrikts-Hebamme
hier selbst übertragen worden ist und
empfehle mich den geehrten Frauen
bestens. Wohnung im Hause des Herrn
Diehn in der Nähe des Bahnhofes.
Ahrensburg.
Frau Bendixen.

Einem geehrten Publikum von
Ahrensburg und Umgegend
erlaube mir die ergebene Anzeige
zu machen, dass ich am **Dienstag** und
Mittwoch, den 14. und 15. d. M.
nach dort komme, um Claviere zu
stimmen, eventl. zu reparieren.
Etwasige Aufträge sind bereit ent-
gegenzunehmen Herr **Krüger** Hotel
Lindenhof und die Exped. dieser Ztg.
Hochachtungsvoll
J. Frahm,
Clavierstimmer u. Techniker.
Hermann Rogge's Nachf.
Hohe Bleichen 42, 3. Etg.

Zur Anfertigung von einfachen
und feinen
Bandarbeiten,
wie Stickereien, Hättelarbeiten,
Wollgrammen usw. empfiehlt sich
Mathilde Fleege,
Ahrensburg.
Zur Anfertigung künstlicher
Zähne und Gebisse,
sowie zum Reinigen u. Plombieren
bin ich
jeden Mittwoch
von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr
Nachmittags
bei Herrn Kaufmann **E. Pahl**
in Ahrensburg zu sprechen.
F. Schacht,
Zahntechniker, Reinfeld.